Winterberg c.V.

Informationen Kommentare

Die Brennessel

Kritische Stadtteilzeitung des Ortsvereins der SPD Winterberg

24. JUIII 1978

A ... A ... V

Inhalt:
Welche Aufgabe stellt sich
die "Brennessel"
Interview nit dem Stadtdir
in Sachen Bobbann
Kommentar zu einer Rede

Die Breuresselle orffische Stadtzeitung Ilenaugeber: Ortswere ser SFD Winterberg derantw. Redakteure: Gass Adamek zerhard Krob dedaktionsamschrift: richtenweg 47 Winterberg - Tol. 370

WIR STELLEN UNS VOR

Mit der ersten Nummer unserer in unregelmäßigen Abständen erscheinenden Ortsteilzeitung wollen wir beginnen, über all das zu berichten, was für jeden Bürger und auch für jeden Gast unsdrer Stadt von Interesse ist.

"Die Brannessel" schi kein begbemes Blatt werden. Des schlieht
schon der Hane aus. Es soll in kritischer Form auf Minstände hingewiesen werden, die ge abuuteilen
gilt; die Winsche und Erwartungen
unserer Bevölkerung an Rat und
Verwaltung sollen aufgeseigt und
mit aller Deutlichkeit aum Ausdeuts gehent werden.

was von Interesse und von Bedeutung für unsere Stadt ist.

Bai werden wir uns von dem Besühen leiten lassen, sachlich, objektiv und korrekt zu berichten, ohne die Absicht pecsönlicher Diffamierung.

Wir erwarten und nehmen hin, daß das Erscheinen unserer Zeitung nicht in allen Kreisen begeisterte Zustimmung hervorrufen wird.

Doch werden wir uns auch nicht durch Drohungen und Angriffe davon abbringen lassen, die Dinge bein Namen zu nennen. Ein Wohlverhalten und Angepättsein kann von der "Brennessel" nicht erwartet werden.

'RoB und Reiter' werden genannt; in bloßen Andeutungen werden wir uns nicht ergehen.

Heissat- und Geschichtsverein. Winterberg e.V. I W- Ge/Pol

Ohne Rücksicht auf Person und politische Einstellung sollen diejenigen schaff unter die Lupe genommen werden, die ihre Stellung und ihren Einfluß zum Schaden unserer Stadt mißbrauchen.

Wenn "Dis Drennessel" aber etwas danu betragen kann, dad die Verantwortlichen es mit ihrer Verantwortlig ernste nehmen, dan den
Dirgern mehr Einsicht, Durchsicht
und Übersicht gewöhrt wird, dann
sind vir unserem Ziel "Wehr Demokratia in Winkerberg !" einem groen dehritt häher gekommen.

Laut "MEYERS ENZYKLOPÄDISCHES LEXI-KON" hat die Brennessel nicht nur die Eigenschaft zu brennen und wehe su tun, wenn man sie in den falschen Griff bekommt. Sie bringt

auch mützliche und heilsame Wirkungen hervor. Nicht nur, daß man diese Pflanze zur Herstellung von Textilien gebraucht hat, und daß ein nahrhaf-

ton Wildgemüse daraus zubereitet werden kann; als Tee subereitet dient sie der Blutreinigung. Hir haben vor allen das lettere in Auge. Unreinen Blut hemmt gibt gesunde Extuicklung, der gamte Körper (Dhit sich krank und mattund lat mu ernsthefter und andeuernder Tätigkeit nicht mehr im-

Die heilsame Wirkung der "Brennnessel" soll nach dem Willen der Herausgeber darin bestehen, die verantwortlich Handelnden zu erhöhter Aufmerksomkeit gegenüber den Wünschen der Sevölkerung Winterbergs zu bringen, und die kommunalpolitischen Leistungen auch einer Kritik unterwerfen zu lassen.

Folgende Bereiche sollen mit kritischem Blick beobachtet, kommantiert und glossiert werden: (Die Reihenfolge der Aufzählung stellt keine Bewertung dar.)

- (Die Reihenfolge der Aufzählung stellt keine Bewertung dar.) 1. haschulg und Blidungsmink rosess
- 2.) Das weite Gebiet des Bauwesens 3.) Steuer- und Abgabenpolitik 4.) Ordnung und Sauberkeit in un-
- serer Stadt 5.) Sport und Vereinslehen
- Sport und Vereinsleben
 Die Arbeit von Rat und Ver-
- waltung
 7.) Information über wichtige Termine, über Veranstaltungen,
 über Beratungsmöglichkeiten
- 8.) Unsere älteren Mitbürger
- Unsere Noubürger; damit ihnen das Einleben in unserer Stadt erleichtert wird, und sie die Nöglichkeit haben, Kontakte aufzunehnen.
- Im allgemeinen werden wir uns dabei auf das kommunale Geschehen in Minterberg beschränken. Doch wird es sicherlich auch die eine oder andere allgemeine politische Entscheidung geben, die uns

veranlassen wird, Stellung zu beziehen.
Ferner soll jodem Bürger und jedem Gast unserer Stadt die Geleeenheit geboten werden, sich in Leserbriefen zu äußern.

Dabei versprechen wir, daß jeder
- auch der Andersdenkende - zu wort kommen wird, und wir für jeden vorschlag dankbar sein werden der uns den Ziel, unsere Bürger allsettig

zu informieren, näher bringt.
Sicherlich wird vom Leser gefragt
werden, warum der Ortsverein der
spo unterseng wolfe frammesser er
schelnen 18tt. "moderne siche

Die Antwort soll klar und eindeutig gegeben werden. 30

28

oi

Die Informationen, die unsere Bürger durch die einzige hier erscheinende Tagoszeitung erhalten, sind offensichtlich einseitig und allein von einer gewissen Richtung her ge-

prägt.
Nun ninmt das hier erscheinende
Blatt auch nicht für sich in Anspruch, unabhängig zu sein, somfergibt in seinem Untertitel schlicht
und einfach an: "Tageszeitung für
den Hochsauerlandkreis".

Deher kann die SPD auch nicht erwarten, dort in dem Maße berücksichtigt zu werden wie die CDU.

"Die Bronnessel"; die in keiner Weise nit den hiesten Tageerses in Konkurreng treten will, und das sicherlich auch nicht kann, möchte in klarer und knapper Porre die Vorstellungen unserer Partei den Bürger Vorliegen, ohne von den Wohlvollen einer Lokalredaktion abhligig zu sein. Der Stil unserer Zeitung soll sich berger Bevölkerung, um ihr einen unterscheiden.

von der in anderen Blättern geübten Einblick zu gewähren in kommunalpo-"Hofberichtserstattung" vollkonnen litische Entscheidungen und deren Hintergründe und Ursachen.

Zum Schluß noch ein Wort zur äußeren Form unserer Ortsteilzeitung. Wie die Biologie lehrt, ist die Brennessel keine Pflanze, die in Treibhäusern gezogen wird, oder

Unsere Ortsteilzeitung wird selbstin der Kernstadt allen Familien zugestellt werden.

mer hegt und pflegt. Die Brennessel ist unscheinbar und zäh, zeigt aber trotzden die be-

die man in Blumentöpfen im Wohnzim- Möge "Die Brennessel" das Interesse aller Nirger an unserem Winterberg stärken. "Mehr Demokratie" in unserer Stadt

Unser Bestreben wird es sein und bleiben, im unscheinbaren Kleid eine umfassende Information zu lie-

kannten Wirkungen.

farn

soll night our ein leeres Wort bleiben. "Mehr Demokratie" muß verwirklicht

abei bitten wir. technische Un-Winglichkeiten zu entschuldigen. Where Zeitung wird von "Freizeit-Redakteuren" verfaßt und in einfachen Vervielfältigungsverfahren herpestellt.

DAS INTERVIEW

Mancher Tippfehler wird sich einschleichen, der Zeilenabstand micht immer korrekt sein, und auch sonst wird sich der eine oder andere technische Mangel herausstellen.

STANFOLDER TOR DOHLE USES DIE

Wir bitten unsere Mitbürger und alle anderen Leser, nicht auf diese Außerlichkeiten zu schauen, sondern die Absicht zu erkennen, die uns dazu gebracht hat, "Die Brenn-

Herr Stadtdirektor Dohle gab am 3. Juni 1973 in seiner Eigenschaft als Geschäftsführer der "Erholung und Sportzentrum Winterberg GmbH" dem Ortsvereinsvorsitzenden der SPD. Klaus Adamek, folgendes Interview, das sich mit Fragen der Bobbahn be-

essel" herauszugeben: notwendige susätzliche ernationsmelle für die Winte Adamek: Herr Stadtdirektor, wieviel Besucher waren seit ihrer Eröffnung an der Bahn? Dohle: Insgesamt weren bisher

46 593 Besucher an der Bahn b.w.

De

De

der Veranstaltungen.
Ad.: Wie hoch waren die Erlöse aus dem Verkauf von Eintrittskarten

und die Einnahmen an den Eingangsautomaten?
Dohle: Darüber kann ich Ihnen noch nichts sagen.

ad.: Wie hoch sind die Einkünfte aus der Vermietung der Bahn an die

Vereine?

Dohle: Auch darüber läßt sich abschließend noch nichts sagen.

Ad.: Wie groß war der Anteil der Freizeitrodler?

Dohle: 1014 Freizeitrodler haben die Bahn benutst; davon 447 im Dezember 1977 und 567 im Januar 1970.

Ad.: Wie hoch werden die Betriebskosten für das Jahr 1978 sein?

Donhêi imlamî îlê Ditte Verezândnia, wome-îch wugth blorûber nichte.sage,
da awî manere Geśsilczeheterversamburg an 6. Juni 1970 veraînbart wurde, diese Zahlen moch nicht an die Öffentlichkeit zu
çeben. Die uns verliegenden Zahlen misen zumichet noch überprüft werden. So, vie zie jetzt vorliegen, könnten sie falsch
tintermeriett werden.

Ad.: Wie hoch werden die Personalkosten im Jahre 1978 sein?

Dohle: Auch die stehen noch nicht fest.

Ad.: Welchen Kostenantell wird die Stadt Winterberg 1978 Übernehmen müssen?

Dohle: Naben Sie bitte Verständnis, wenn ich dazu keine Auskunft erteile. Es kann sein, daß er etwas höher liegt als der bisher angenommene von EM 30 000.

Ad.: Mie teuer ist der Bau der Bahn bis heute?

Dohle: Wir haben eine Nettokostenüberschreitung von da. 2 500 000 DM.
Die Bahn hat bisher 11 500 000 .- DN gekostet.

1.: Wer sahlt die Mehrkosten?

bohles Die Pinnesierung der Mehrbosten ist die größte Morqu'der Gestlichschaft. Immeern Aufzasum nech liegt der Bezeitigen Gestlichden Mehrkosten an der baucen Pfablorfichung und wären unverherseiblich und unvermechber. Wenn die Geberfissendischsten Minaste bei Einze Pcffung in ca. seche Mochen zum gleichen Ergebnis komut, nämmt die die Kahricosten unverherseibler und unvereichter weren, virol die Stadt Anträge auf Nachbewilligung von Lendes- und Bundesmitteln stellen. Vorbehaltlich der positiven Entscheidung der Oberfinanzdirektion Münster hat der Bund schon eine Mittelzusage gemacht.

Ad.: Das Land auch?

Dohle: Das Land noch nicht.

Ad.: Wann wird die Rückholstrecke für die Bobs verlegt?

Dohle: In diesem Jahr kann diese notwendige Maßnahme sicher noch nicht verwirklicht werden.

Im Geapräch ist die Einrichtung einer Seilbahn, die ohne Personenbeförderung ca 400 000.- DM kosten Würde, und mit Personenbeförderung etwa 700 000 - 000 000.-0M.

d.: Wann wird die Bahn begrünt?

hle: Die Begrünung ist Bestandteil des Bebauungsplanes. Mit ihr darf erst nach der Klärung der Nachfinanzierung begonnen werden.

Darf man die Baustelle aufräumen?

et Herr Hahne (Forstant; Red.) wird das mit seinen Leuten machen.

Wird die Gesellschaft den Anteil des Freizeitrodelns bei der
Rehabenutzung erhöhen?

Der Bewilligungsbascheid des Innenministers des Landes verpflichtet die GmbH, die Bahn 20% der Benutzungszeit Freiseitrodiern zur Verfügung zu stellen.

Die Gesellschaft plant, wöchentlich einen Tag für das Freizeitrodeln zu reservieren und auch unter Flutlicht Benutzungszeiten für jedermagn zu ermödlichen.

Ad.: Nerr Stadtdirektor, ich bedanke mich im Namen der "Brennessel" für dieses Gespräch und hoffe, daß Sie auch weiterhin und in anderen Angelisenheiten unser Gesprächspartner sein werden.

Die Zahlen, su denen der Stadtdirektor sich nicht Nubern wollte (Betriebkosten Personalkosten und Kostenanteil der Stadt) sind der Redaktion aus anderer Quelle bekannt. Dir wollen jedoch vorerst der Veröffentlichung des Wirtschaftsberichtes der "Erholung und Sportsantrum Winterberg dobb" nicht vorreifen.

DER_KONMENTAR:

Zur Rede des Bürgermeisters anläßlich des Treffens der Überlebenden des Schlachtschiffes "Schärnborse"

++++

Das geneinsame Stiebnis und Überleben fürchtestlicher Kriegenerichten Kriegenerichten Kriegenerichten Kriegenerichten Kriegenerichtse erzougt in Menschen wie dem Überlebenden des Schleichteinfres Franzenerichten Schuden des Duterpropses prögten diesem Henschen sinem unwerwenthesiberen istem uns diese Menschen sinem unwerwenthesiberen istem und die Pronteolden in Inzer Meder zu mannen, vie die leintenberr auch und die Pronteolden in Inzern Ameradekniffen. Das ist manschlich, und jeder akmentiert des

Auch wird jeder Bürger verstehen, daß der Bürgermeister die Teilnehmer eines solchen Treffens herzlich begrüßt.

Wir, Herr Bürgermeister, sind de ganz änderer Meinung:

wir kannen nur die Tradition des Wir kannen nur die Tradition des Staatsbürgers in Uniform; eine Armee als – leider – notwendiges Instrument der Verteidigung, geführt nach den Grundsätzen der inneren Führung, und ziviler Kontrolle untersteilt.

Eine Tradition kann bei dieser dehokratischen Armoe erst im Jahre 1955 anknüpfen.

Die heutige Jugend hat die Blider verbrannter Menschen in Vietnam im Gedöchnis, die roilenden Panner in Prag, die zerselückellen Opfer der inseelischarbätechem Konflikte, die bistgen Kriege in Afrika, den Medmilbbrauch der Armeon in diktertorisch regierten Ländern in Ost und West.

Der Krieg ist die absolute Nenschenverachtung, kein Kampf mit quasi sportlichem Aspekt å la "Manfred von Richthofen - Story". hö

Die

pf]

mut

wir

um2

ihr

wah

"Wir haben - irgendwie - ein schlechtes Godissen, wenn wir an das Militär denken ", sagte Bundespräsident Welter Scheel im April 1970, aus der diesjährigen Kommandeurstagung in Saarbrücken.

SO IST ES !

Im "Mitteilungsblatt für die Stadt Winterberg" Nr. 17/18 von 28. April 1978, Seite 6 und 7, hat Wirgermeister Schnorbus die Bevölkerung dasu aufgerufen, zur Verschönerung des Ortsbildes durch den Abriß von Schuppen. Ernewerung.

von Passaden u.S. beizutragen. Mit den Potos ihrer Näuser wurden einige Bürger an den Pranger ge-

Leider können wir aus drucktechnischen Gründen keine Fotos veröffentlichen, die beweisen könnten, daß die Stadt selbst an zähllosen Stellen-die Pflege und Unterhaltung von elgenen Gebäusch ung Grund-Hilden veräunt.

01-

il es sich der Bürger so einfach ethen wie die Hausherren des Rathauses, an dem anstelle eines dringend nötigen Anstriches ein hölzerner Hinweis angebracht ist:

"Gebäude wird abgerissen" ? xxxxxxxx Die Sorge um die Erhaltung der ge-

pflegten Kuranlagen wird ums vermutlich einem Zaum mehr bescheren. Wir die Stadt aber auch die maer umsäunten, aber total ungerfiegten Sportanlagen en Gymnasium vor ihrem unaufheltsomen Verfall bewahren?

xxxxxxxx spaziergängern, die den beliebten Kappe-Rundweg" begehen wollen, ist das Mitführen einer Bergausrüstung oder einer Klappleiter zu empfehlen, um die Hindernisse im Bereich der Bobbahn überwinden zu können.

Sah der Plan des Architekten Deyle nicht eine Erhaltung dieses Noges vor ?

XXXXXXXXX

DIE KINDER WINTERBERGS ZERSTÖREN

DIE KURANLAGEN :

Nicht alle Kinder; versteht sich! Vielleicht sind es nur diejenigen, die einen Spielplatz süchen, weil die bestehenden abgerissen wurden oder nicht in Ordnung gehalten wer-

die bestehenden abgerissen wurden oder nicht in Ordnung gehalten werden i XXXXXXXXXXXX Behinderten, Rollstuhlfährern und Frauen mit Kinderwegen wird der

"Weg der tausend Treppen" zum Freibad zu einer Hindernisbahn. Warum nicht einen Sondereingang an der Kurhausseite anlegen, mit

der Kurhausseite anlegen, mit Klingel ?

XXXXXXXXX

Das Land Mordrhein-Westfalen hat am 24. Dezember 1974 als damaliger Anlieger der Ursulinenstraße zun Ausbau derselben 198 000 .- DM an die Stadf (Dezembere).

Will die Stadt mit dem Ausbau der Ursulinenstraße vielleicht warten, bis die Zinsen obige Summe verdoppelt haben ?

Herr Pfarrer Hammer hat einen Antrag der Winterberger Jusogeuppe auf Bereitstellung eines Raumes im Jugendheim mit der Begründung abgolehnt, daß dann die Gruppen anderer Parteien auch davon Gebrauch machen würden.

NA, HOPFENTLICH :

Vielleicht würde dann das JUGENDHEIM

(Haus der teiloffenen Tür) wirklich mehr den Jugendlichen als den Erwachsenen gehören !

In Bingeng der Eissporthelle verhindert eine große Sichtblende, deß der Besucher das Treiben auf

Soll er dadurch vielleicht gezwungen werden, seine Neuglerde nur nach vorherigem Genuß von Kaffæ und Kuchen in angrenzenden Cafő befriediren zw können ?

xxxxxxxxxxxxxxx
Unserem Gewerboochict bekäme sine

EINGRÜNUNG recht gut I

dar 1

XXXXXXXXXXXX
Die Winterberger Alpina-Kunststoffpiste stellt in ihrem gegenwärtigen desolaten Zustand eine Beleidinung für jeden Naturliebenden

XXXXXXXXXXXXX

Sperrmülltermine sollten für einen längeren Zeitraum angekündigt wer-

.....

DIE FRAGE DES MONATS

Die Firma Pashout will von der Stadt Winterberg 2 200 000 .- DM für entgangenen Gewinn am Dumel.

Wenn dies nicht auf dem Verhandlungs wege ermöglicht wird, so will man

eine Porderung von 21 000 000 -- DM (einundswenzig Millionen)

einklagen. WER HAT DIESER FIRMA WAS

.....

DAS ZITAT

Filbingers weiße Weste (Convrient Stuttgarter Zeitung)

Bibliothek Suhrkamp

" Das Mittrauen gegen Deutschland besteht im Ausland, wann auch nicht mehr so hettig wie einst, noch fort Schuld daren ist heutsutage weniger das, was das deutsche Volk unter Hitler gesindigt hat, als der s bedenkliche Umstand, daß auch heute nech alte Mazilaute in hohen Xmtern, beer in Ministerien, sitzen, oder in Kuhe hohe Pensionen besiehen. Mier hat das Mißtrauen gegen Deutschland auch meiner Ansicht nach willig recht."

INFORMATIONEN

Ein Büchlein sit den Verkehrsverbindungen von und nach Winterberg ist am Verkehrsamt, Untere Pforte kostenlos erhältlich.

SCHALTERSTUNDEN AM BAHNHOP WINTER+ BERG:

Herktags: 6.00 - 18.00 Uhr Sonntags: 10.00 - 13.00 Uhr 15.00 - 19.00 Úhr

non bartnund zum Preise von 16.-DM
gelößt werden. Sie haben Gültigkeit
antitwochs und semsbegränenntages.
Diese Karten Können nur am Fahrkartenschalter gekauft werden und zwer
sehen 10 Toge vor Antitlit der Fahrt.
In Bus und Zug muß der volle Fahrrpreis von 27.-DM entrichtet werden.

Onnen ermäßigte Rückfahrkarten

ÖPPNUNGSZEITEN DES SCHMIMMBADES: In den Sommermonaten täglich. von 7.00 · 19.00 Uhr.

ort. Je nach Witterungslage ist das Iger Preibad oder das Hallenbad geöffnet.

> Ein- und Auszahlungen VOLKSBANK: 9.30 = 12.00

land

nicht

(STADTSPARKASSE): 9.00 = 11.45 Uhr

9.00 - 11.45 Uhr

SCHALTERSTUNDEN DER POST AN SONNTAGEN: 11.00 Uhr - 12.00 Uhr

ARBEITSAMT-BERUFSBERATUNG:

Wer eine persönliche Berufsberatung (Einselberatung) in der Winterberger Dienststelle, Wagenstr. Nr. 14 Wünscht, möge sich schriftlich oder telefonisch wenden an:

Herrn Kreiczirek Arbeitsamt Meschede Steinstr. 25 Tel.: 5778 Meschede 1 Vorwähl:0

5778 Meschede 1 Vorwähl:0291 Anschl.: 7771 8331

Merr Kreiczirek gibt eine unfassende, individuelle Beretung für Eltern und Jugendliche nach Vereinbarung, die nicht nur auf ein einziges Gespräch beschränkt sein soll.

Es werden Informationen über alle Berufssweige und Weiterbildungsmöglichkeiten angeboten. Vor allen die jetztigen und zukinftigen Abganger aus dem 10. Schuljahr der Realschule und des Gymnasiums mögen sich an Herrn Kreiczerik wenden.

dieser Nöglichkeit regen Gebrauch.)

SCHULNITWIRKUNG i SCHULNITWIRKUNG i Am 1. August 1978 tritt das neue Schulmitwirkungsgesetz in Kraft, das Eltern und Schülern ein größeres Entscheidungs- und Mitspracherechte einräumt.

Nachen Sie von Ihrem Racht Gebrauch, und achnem Sie Ihre Pflicht ernst! Tür die gesetzliche Neuregelung sprechen u.a. folgende Gründe: 1.) Verbesserung der Bildungsarbeit durch Stürkung der Mitvirkungsamög-

lichkeiten von Schülern und Eltern. 2.) Verwirklichung des Verfassungsauftrags zur Mitwirkung der Eltern und Schüler im Schulwesen und zur Durchführung des Elternrechts.

SPD - INFORMATIONEN

Unser monatlicher Gesprüchskreis, zu des alle Partoifraunde und auch alle interessierten Bürger herzlich eingeladen sind, findet mm Freitag, 21. Juli 1978 um 19.30 Uhr im Kleinen Seal der Stadthelle Winterberg statt.

SPRECHSTUNDEN DES SPD-RATSHITGLIEL DES GERHARD KROH:

Das SPD-Ratsmitglied Gerhard Kroh hält in seiner Wohnung Auf der Wallme 10 (neben dem Jusendheim)

5730 Winterherg 1 Tel. 02931/2877 an folgenden Tagen Sprechstunden Samstag, 24. Juni 1978 Samsatg, 8. Juli 1978 Samstag, 22. Juli 1978 Samstag, 12. August 1978 Samstag, 26. August 1978

in der Zeit von 10.00 - 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung. Alle Bürger des gesamten Stadtge-

Alle Bürger des gesamten Stadtgebietes können Gebrauch von diesen Sprechstunden machen.

MIL

lied

JUSO - ARBEITSGEMEINSCHAPT

In Winterberg hat sich im Dezember vorigen Jahres eine Juso-Gruppe gegründet.

Interessiorte Jugendliche, die .
sich am politischen Leben beteiligen wollen, können Auskunft erhalten bein
SPD - Ortsverein Winterberg,

LESERBRIEFE. Leserzuschriften bitten wir zu

Fichtenwed 47.

senden än: SPD - Ortsverein Fichtenweg 47

Sollte der cine oder andere Leser unserer "Brennessel" unsere Zeitung finanziell unterstützen unt-

len, so nehmen wir das dankbar in Anspruch Volksbank Winterberg: SPD - Ortsgruppe Winterberg Kto.Nr. 70 232 900

Kennwort "Zeitung"

PER LETZTE SEITE

litischer Stil?

"Wir haben die SPD lange genug GENOSSEN",

"Mir stinken die Linken".

Mit diesen Aufklebern ziert die CBU schon seit Honsten ihre Schaukästen im Winterberg am Waltenberg.

Zur Ehre der meisten Mitglieder der Christlich Bemokratischen Union sei hier von vornherein gesagt, das diese Art von Dekoration sicherlich nicht den Beifall aller findet; daß vielmehr in jodom überzeugten Demokraten ein schites Unbehaben

wufkomat, wenn ihm solche Parolen resetzt werden. politischer Schaukasten soll dunger Infornation über poli-

Girger Information Über politiones Grundhaltungen einer Pertei geben, somusagen einen Einblick in das Wesen, in die inneren Werte gewähren.

Es kann nicht im Interease der CUI liegen,mit Aufklebern dieser Art bei der Bevölkerung dem Eindruck zu erwecken; in primitiver Göbelscher Wenier den politischen Geprier mit Dreck zu bewerfen, amstott sich mit ihm mit den Mittelr echter Arqueents zu messen.

Solbstverständlich ist politisch Brot ein hartes Brot und politisch Lied ein garstig Lied; und wer zu zartfühlend und zu empfindlich ist, soll sich nicht aktiv domlt befassen.

Der Autor muß hier Dr. Friedrich Zimmarmann/CSU rechtgeben, der ihm auf seine Frage, warum er und sein Herr umd Meister Framz-Josef Strauß so unsanft mit Neimut Kohl umsprängen, antwortete: "Enititk iat kein Carites-Verein"

Dec solche Scheukästen yse die am Waltenberg rufen umangenehme Reminisename hervor, Erinmerungen am eine Zeit, de men rief: "Juden ruws: Juden umervünscht! Juda verrecke!", wam die bekennten Auswirtungen gesetligt hat, denen Hillionen Menschen zum Opfer gefallen

Gewisse harte Töne schlägt man schen mel in Wahlkampfseiten an. Doch hinterher verhellen diese in allgemeinen allmählich, und der politische Allteg siche alle Parteien in dem Benüben vereint, verantvortungsbewuht sich der cinzusetzen, das beste für alle Bürger zu erseichen.

zeiwol-

nbe

or-

ger Han.

Aus dieser Sicht heraus erscheint es völlig unverständlich, politisch Andersdenkende in der Art, wie es in Winterberg geschicht, zu diffa-

Vor allen stimmt es bedenklich, daß sich ein Teil dieser "Werbung" an die Jugend wendet.

Num ist os aber eine der wichtigsten Aufgaben oller Partoien, meinumosbildend zu sein, und sich dabei auf dem Bodon des Grundgesetzes su bewegen, dessen wichtigste Artikel sich mis den Nenschenrechten

befassen. Die Achtung des Menschen und der Henschenwürde ist eine der vornehmhier aufgezeigt wird und die unseren jungen Nitbürgern vor Augen gostallt und vorgelebt werden

Das aber wird vereitelt, wenn man seine politischen Gognor als linke Stinker und ekelhafte Vöcel meint beseichnen zu missen, deren Nähe man zu meiden hat, da man andernfalls befürchten muß, sich durch den Undeng mit ihnen zu b

In Interesse einer fairen Auseinandersetzung bittet die SPD von Winterberg die Christlich Demokra tische Union, dafür Sorge zu trager mit demokratisch vertretbaren Nitteln Politik zu betreiben, und nich zu solch minderwertigen Schlagworten ihre Zuflucht zu nehmen, die die CDU bestimmt nicht nötig hat, und die einer christlich geprägten Partoi auch nicht anstehen. Gegenseitige Achtung muß die

Devise sein und nicht gegenseiti-